

Abgeordnete setzen sich für mehr Fördermittel ein

Eisstadion Was Angelika Schorer und Stephan Stracke hinter den Kulissen für die Dachsanierung tun

Füssen Warum sind die Flachdächer am Bundesleistungszentrum nicht schon seit ein, zwei Jahren saniert? Wie mehrfach berichtet, hat es die Stadt verbockt. Das sieht man auch in Berlin so: Füssen war „trotz der Dringlichkeit der Maßnahme nicht in der Lage, einen prüffähigen Antrag zu stellen“, schreibt Stephan Mayer, der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesinnenministerium, an den Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke. Ein teurer Fehler: Denn inzwischen sind die Kosten für die Dachsanierung gestiegen und die Zuschüsse von Bund und Land gesunken. Stracke und die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer (beide CSU) wollen der Stadt aus der Patsche helfen. Sie set-

zen sich massiv für eine deutliche Erhöhung der Fördermittel von Bund und Land für die Flachdachsanierung ein – und dies könnte sogar klappen, teilen die Politiker mit.

Damit die dringende Sanierung der Flachdächer nicht erneut scheitert, würden die Abgeordneten den nun neu gestellten Förderantrag der Stadt „aufs Engste begleiten und in Kontakt mit den Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene stehen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Auch Bürgermeister Paul Jacob (SPD) hatte zuletzt immer wieder auf Gespräche mit Abgeordneten zum BLZ hingewiesen.

Inzwischen hat die Regierung von Schwaben laut Stracke und Schorer einem förderunschädlichen vorzeiti-

gen Maßnahmenbeginn im Jahr 2019 zugestimmt. Auch die Stadt hat die notwendigen Haushaltsmittel bereitgestellt. Damit könne „noch 2019 mit der Sanierung begonnen werden“, teilen die Abgeordneten mit. Jedoch gibt es derzeit noch keinen Förderbescheid.

Gegenüber 2016 und 2017 haben sich die Förderrichtlinien geändert – zum Nachteil Füssens. Der Bund schießt nicht mehr 40, sondern nur 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten zu, die Landesbeteiligung liegt bei 20 statt wie früher bei 25 Prozent. Eine Überschreitung dieser neuen Höchstsätze kann laut Richtlinie nur in „nachvollziehbar begründeten Ausnahmefällen“ erfolgen. „Der Bundesstützpunkt in

Füssen ist in den Bereichen Eishockey und Curling eine wichtige Einrichtung des Spitzensports. Zugleich wird hier großartiges ehrenamtliches Engagement geleistet. Deshalb setzen wir uns auf Bundes- und Landesebene nachdrücklich dafür ein, den Fördersatz zu erhöhen und den Spielraum der Förderrichtlinie möglichst auszuschöpfen“, erklären Stracke und Schorer.

Schorer hat Anfang Juni von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann die Zusage erhalten, dass der Freistaat seine Förderung auf bis zu 25 Prozent anhebt. Allerdings nur, wenn ein begründeter Ausnahmefall vorliege und auch der Bund in gleichem Maße seine Förderung erhöht. „Angesichts der Vorgeschichte und

der veränderten Förderbedingungen war dies bei weitem kein Selbstläufer“, teilen die Abgeordneten mit. Um auch die Bundesseite für eine Erhöhung des Fördersatzes zu gewinnen, führte Stracke Gespräche mit Stephan Mayer, dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesinnenministerium. „Dabei habe ich die besondere Situation der Stadt Füssen und die hohe Bedeutung des Bundesstützpunktes für die Region verdeutlicht. Staatssekretär Mayer sicherte mir zu, sich persönlich und nachdrücklich für eine angemessene Beteiligung des Bundes einzusetzen“, berichtet Stracke.

Beide Abgeordnete betonen, dass dies eine überaus positive Entwicklung ist, die angesichts der Vorgesichte alles andere als selbstverständlich sei. Nun müsse die angestrebte Fördererhöhung auch formal angeschoben werden. Die Stadt sei jetzt gefordert, einen Ergänzungsantrag auf den Weg zu bringen und dabei zu verdeutlichen, dass es sich bei der Sanierung um einen nachvollziehbar begründeten Ausnahmefall handelt.

Hausaufgaben erledigen

Auch Landrätin Maria Rita Zinnecker (CSU) habe sich bereit erklärt, die Stadt beim notwendigen Ergänzungsantrag zu unterstützen. „Eine Erhöhung des Fördersatzes ist noch nicht in trockenen Tüchern. Allerdings kann eine Erhöhung um insgesamt bis zu zehn Prozent gelingen, wenn die Stadt Füssen ihre Hausaufgaben erledigt“, erklären die Abgeordneten Stracke und Schorer abschließend. (pm/hs)



Die Abgeordneten Angelika Schorer und Stephan Stracke wollen der Stadt Füssen zu höheren Zuschüssen für die dringend erforderliche Sanierung der Flachdächer am Bundesleistungszentrum verhelfen. Archiv-Foto: Benedikt Siegert

Haushaltsmittel bereits 2016 bereitgestellt

● Schon 2016 war die Flachdachsanierung durch den Freistaat Bayern angemeldet und in die Förderplanung des Bundes für Baumaßnahmen im Spitzensport aufgenommen worden, teilen die Abgeordneten Angelika Schorer und Stephan Stracke mit. Damit hätten Bund und Freistaat ihre grundsätzliche Förderbereitschaft für diese Maßnahme signalisiert und sogar die dafür notwendigen Haushaltsmittel vorgehalten.

● Zum damaligen Zeitpunkt belief sich die Förderhöhe auf 40 Prozent seitens des Bundes und auf 25 Prozent durch den Freistaat. Allerdings sei die Stadt Füssen 2016 nicht in der Lage gewesen, die notwendigen Eigenmittel aufzubringen. Daraufhin

wurde vereinbart, die Maßnahme in zwei Bauabschnitte zu unterteilen. Der im Sommer 2016 von der Stadt Füssen gestellte Förderantrag war nicht prüffähig, da verschiedenen Unterlagen fehlten (unsere Zeitung berichtete). Trotz mehrfacher Aufforderungen hat die Stadt keine vollständigen prüffähigen Unterlagen vorgelegt. Auch im Jahr 2017 wurden durch die Stadt Füssen trotz wiederholter Aufforderungen keine bewilligungsreifen Unterlagen eingereicht.

● Der Stadt Füssen wurde daraufhin mitgeteilt, dass ein weiteres Aufschieben nicht mehr möglich sei, und die Maßnahme erneut angemeldet werden müsse. Dies hat Füssen inzwischen erfüllt. (az)